

Statistik zu Religionen und Kirchen in der Volksrepublik China Ein Update für das Jahr 2025

Katharina Wenzel-Teuber

Religionssoziologische Studien chinesischer Autoren sind zurzeit auch häufig in außerhalb Chinas erscheinenden englischsprachigen Zeitschriften verschiedener Fachbereiche zu finden, neben Religionswissenschaft auch Soziologie, Psychologie oder Wirtschaftswissenschaften.¹ Ein zentrales Thema, das in den Jahren 2024/2025 häufiger untersucht wurde, war der Zusammenhang zwischen Religion und Vertrauen. Vier Studien hierzu werden im ersten Teil des statistischen Updates vorgestellt. Im zweiten Teil folgen Zahlen zu den fünf großen Religionen Festlandchinas. Für den Buddhismus, den Daoismus, den Islam und die protestantischen Kirchen bleibt es bei den bisher bekannten Basisdaten, für die katholische Kirche gibt es aktualisierte Zahlen aus dem Jahr 2025.

Religion und Vertrauen

Vertrauen ist eine Voraussetzung für das Zusammenleben von Individuen in Gruppen und in der Gesellschaft. In den Sozialwissenschaften wird soziales Vertrauen als wesentlicher Bestandteil des Sozialkapitals verstanden. Der Begriff „Vertrauen“ – chinesisch *xin* 信 oder *xinren* 信任 – spielt auch im politischen Diskurs der VR China eine wichtige Rolle. Bereits in den 1990ern diagnostizierten öffentliche Intellektuelle in China eine „dreifache *xin*-Krise“ (*san xin weiji* 三信危機), d.h. eine Krise der Zuversicht (*xinxin* 信心), des Vertrauens (*xinren*) und des Glaubens (*xinyang* 信仰).² Dem setzt die Partei unter Xi Jinping unter anderem die Idee des „vierfachen Selbstvertrauens“ (*si ge zixin* 四个自信)³ entgegen. Die chinesischen Wissenschaftler, deren auf Englisch publizierte Untersuchungen über die Auswirkungen von religiösem Glauben auf das soziale Vertrauen hier vorgestellt werden sollen, benutzen den Begriff *trust* oder *social trust*. Chinesische Begriffe tauchen in ihren Texten nicht auf; nur an zwei Stellen lässt sich belegen, dass

trust für das chinesische *xinren* 信任 steht.⁴ Während die erste Studie von Zhao Deze generell nach dem Einfluss von religiösem Glauben auf soziales Vertrauen in China fragt, befasst sich die zweite von Tu Bingqiang mit ebendiesem Phänomen in „ethnischen Gebieten“. Die dritte Studie des Autorenduos Cai Yongshun und Hung Sin Yu untersucht das Verhältnis von Religion und Vertrauen in Hongkong. Am sehr konkreten Beispiel der Mülltrennung im ländlichen Shaanxi betrachtet die vierte hier besprochene Studie (Chu Liqi *et al.*) die Auswirkung von Religion auf Sozialkapital und gesellschaftliche Kooperation. Drei der Artikel enden mit Handlungsempfehlungen an die Politik.

Mit dem Thema „Religion and Social Trust in China: An Analysis Based on the Belief in Deities“ beschäftigt sich eine Untersuchung, die im Juli 2025 im *Journal of Religion and Health* (Verlagsgruppe Springer Nature) erschien. Der Autor Zhao Deze 赵德泽 forscht am Institute of Guangdong, Hong Kong and Macao Development Studies der Sun Yat-sen University in Guangzhou. Zhao schreibt einleitend, in der Forschung sei man sich uneins, ob religiöser Glaube soziales Vertrauen fördere oder behindere. Während viele Studien dazu in westlichen Gesellschaften durchgeführt worden seien, sei das Verhältnis zwischen Religion und Vertrauen in China mit seiner spezifischen, weniger von institutionalisierter Religion geprägten religiösen Landschaft untererforscht.⁵

Als Grundlage benutzt Zhao Deze Daten der China Family Panel Studies (CFPS, *Zhongguo jiaoting zhuizong diaocha* 中国家庭追踪调查)⁶ aus dem Jahr 2018.⁷ In jenem Jahr stellte CFPS die Religionsfrage „gottheitsbasiert“, d.h. die Teilnehmer wurden befragt, ob sie an Buddha oder Bodhisattvas; Götter und Unsterbliche; Allah; den [katholischen] Gott; Jesus Christus; Ahnen; Geister; oder Fengshui glauben. Mehrfachnennungen waren möglich.⁸ In CFPS 2018 wurde außerdem nach dem allgemeinen Vertrauen gefragt: „Meinen Sie, dass man den meisten Menschen vertrauen kann oder dass man im Umgang mit anderen so vorsichtig

1 Ein Grund dafür könnte sein, dass es innerhalb Chinas schwieriger geworden ist, Studien über Religionsthemen zu publizieren, insbesondere, wenn sie aktuelle Fragestellungen behandeln. Zur Situation der Religionswissenschaften in China vgl. auch Leeb 2025.

2 Siehe Meyer – Clart 2023, S. 3.

3 Das vierfache Selbstvertrauen umfasst Selbstvertrauen in den Weg des Sozialismus chinesischer Prägung (*Zhongguo tese shehuizhuyi daolu zixin* 中国特色社会主义道路自信), Vertrauen in die eigenen Theorien (*lilun zixin* 理论自信), Vertrauen in das eigene System (*zhidu zixin* 制度自信) und Vertrauen in die eigene Kultur (*wenhua zixin* 文化自信). Vgl. Feng Pengzhi 2016.

4 Zum einen im chinesischen Abstract des Artikels von Cai – Hung 2024. Zweitens im Wortlaut der chinesischen Frage im Fragebogen der CFPS 2018 – siehe Anm. 9.

5 Zhao 2025 [S. 2]. – Eigene Paginierung, die online verfügbare PDF des Artikels hat keine Seitenzahlen.

6 CFPS ist eine vom Institute of Social Science Survey der Peking University durchgeführte Längsschnitterhebung – d.h. es werden alle zwei Jahre im Prinzip dieselben Personen befragt, und zwar jeweils rund 35.000 Erwachsene in über 13.000 Haushalten in der ganzen VR China, ausgenommen Hainan, die Innere Mongolei, Ningxia, Qinghai, Tibet und Xinjiang. Die von der Peking University und der Nationalen Stiftung für Naturwissenschaften finanzierte Erhebung enthält seit 2012 auch ein Religionsmodul. Vgl. Pew Research Center 2023, S. 115.

7 Zhao 2025 [S. 8].

8 Diese „gottheitsbasierte“ Fragestellung – anstatt nach der Religionszugehörigkeit zu fragen – gilt vielen chinesischen Religionswissenschaftlern als dem chinesischen Religionskontext angemessener und führte bei CFPS zu einem deutlich höheren Anteil von Befragten mit einem religiösen Glauben. Vgl. Zhang – Lu – Sheng 2021 und Wenzel-Teuber 2023, S. 25-29.

wie möglich sein sollte?⁹ In Zusatzfragen wurde sodann der Grad des partikularisierten Vertrauens gegenüber bestimmten sozialen Gruppen erhoben.

Zhao kommt – nach einer ausführlichen Darstellung der von ihm angewandten statistischen Verfahren – zu folgenden Ergebnissen:

Allgemeines Vertrauen: Personen mit religiösem Glauben sind nach den Daten von CFPS mit höherer Wahrscheinlichkeit misstrauisch gegenüber Mitmenschen im Allgemeinen. Besonders deutlich war der negative Einfluss auf das allgemeine Vertrauen bei denen, die an Fengshui glaubten, während der Glaube an die Ahnen das allgemeine Vertrauen deutlich erhöhte. Bei allen anderen Glaubensformen zeigte sich keine statistisch relevante Auswirkung auf das allgemeine Vertrauen.¹⁰

Partikularisiertes Vertrauen: Zhao stellte in der Auswertung der CFPS-Daten fest, dass das Vorhandensein eines religiösen Glaubens sich generell nicht signifikant auf das Vertrauen gegenüber Familienmitgliedern, Bekannten und Fremden auswirkte. Im Detail fand er jedoch Unterschiede: Auf das Vertrauen gegenüber Familienmitgliedern wirkten sich der Glaube an Allah und der Glaube an Gott negativ, der Glaube an Ahnen positiv aus. Gegenüber Bekannten hob der Glaube an Ahnen das Vertrauensniveau, der Glaube an Fengshui senkte es. Das Vertrauen gegenüber Fremden wurde durch den Glauben an Götter und Unsterbliche und den Glauben an Geister positiv beeinflusst, während der Glaube an alle anderen Gottheiten keinen statistisch relevanten Unterschied machte.¹¹

Vielfalt des religiösen Glaubens und soziales Vertrauen: Mit Vielfalt des religiösen Glaubens bezeichnet Zhao das Phänomen, dass Befragte angaben, an mehrere der oben genannten Gottheiten zu glauben. Hierzu erstellte Zhao zunächst einen Index für religiöse Vielfalt nach der Anzahl der von einer Person geglaubten Gottheiten (von 0 bis 8). Zhao stellte fest, dass eine Zunahme des Grads der Glaubensvielfalt (d.h. an je mehr Gottheiten eine Person glaubte) das Niveau des allgemeinen Vertrauens und des Vertrauens gegenüber Bekannten signifikant senkte, während sie das Vertrauen gegenüber Fremden deutlich erhöhte und keinen Einfluss auf das Vertrauen gegenüber Familienmitgliedern hatte.¹²

Zhao liefert keine religionswissenschaftlichen Erklärungen für seine Befunde. Vielleicht aufgrund der Tatsache, dass seine Ergebnisse zur Auswirkung von Religion auf das soziale Vertrauen weder eindeutig negativ noch positiv

sind, gibt er politischen Entscheidungsträgern am Ende folgende Empfehlung: Sie sollten Investitionen in säkulare Bereiche wie Bildung, Lebenszufriedenheit und Gesundheit sowie in Wirtschaftswachstum und die staatlichen Sozialsysteme den Vorrang geben, denn diese Faktoren führten zuverlässig zu höherem sozialen Vertrauen.¹³

Den Einfluss der religiösen Diversität in ländlichen „ethnischen Regionen Chinas“ auf das individuelle Vertrauen untersucht Tu Bingqian 涂冰倩. Ihre Studie erschien 2025 in *Social Indications Research* (ebenfalls Springer Nature). Die Forscherin gehört zur China Academy of Rural Development der Zhejiang University.

Tu beruft sich in ihrem Beitrag auf die Theorie der sozialen Identität. Diese besagt, dass Individuen sich selbst anhand gemeinsamer Merkmale kategorisieren und dabei häufig ihre eigene Gruppe (*in-group*) bevorzugen und Fremdgruppen (*out-groups*) mit Misstrauen betrachten. Besonders in den eng verwobenen ländlichen Gemeinschaften könne Diversität von Identitäten zur Erosion von Vertrauen führen.¹⁴ Tu betrachtet also nicht die Auswirkung von religiösem Glauben auf das Vertrauen, sondern die Auswirkung religiöser Diversität. Sie definiert diese als „das Ausmaß, in dem verschiedene Glaubenssysteme innerhalb einer Gemeinschaft nebeneinander bestehen“.¹⁵

Die Daten, die Tu für ihre Analyse benutzt, stammen aus dem Chinese Household Ethnicity Survey (CHES) von 2011, der von der School of Economics an der Minzu University of China und dem Institute of Ethnology and Anthropology der Chinesischen Akademie der Sozialwissenschaften durchgeführt wurde. Die Befragung wurde in sieben Provinzen (autonomen Gebieten) im Zentrum und im Westen der VR China durchgeführt, nämlich in der Inneren Mongolei, Ningxia, Qinghai, Xinjiang, Guangxi, Guizhou und Hunan. Tu benutzte nur die Daten, die in ländlichen Dörfern und Haushalten gesammelt wurden. Die endgültige Datenmenge umfasste 23.671 einzelne Stichproben.¹⁶ Im Durchschnitt lebten 70% der Befragten in Minderheitengebieten, 38% gehörten ethnischen Minderheiten an, und 27,5% gaben an, einen religiösen Glauben zu haben.¹⁷ Auf die Frage nach der Religionszugehörigkeit konnten die Studienteilnehmenden zwischen sieben Optionen wählen, nämlich: Islam, Buddhismus, Daoismus, Katholizismus, Protestantismus, anderes, keine Religion.¹⁸ Zur Messung des Grades der religiösen Diversität auf

9 Chin.: 您/你 [...] 认为大多数人是可以信任的, 还是和人相处要越小心越好? Diese Frage ist im Gesamtfragebogen von CFPS 2018 (中国家庭追踪调查2018年汇总问卷) auf S. 153 zu finden, online abrufbar unter www.isss.pku.edu.cn/cfps/docs/20201221114508915650.pdf?CSRFT=GOWZLAIL-VP83-W5EQ-D6Y3-2VRA-G6AV-VOUL (Zugriff am 20.03.2026).

10 Zhao 2025 [S. 12-14].

11 Ebd. [S. 14-16].

12 Ebd. [S. 16-18].

13 Zhao 2025 [S. 19].

14 Tu 2025, S. 618.

15 Ebd., S. 619.

16 Ebd., S. 628-629.

17 Ebd., S. 627-628, Tabelle 1.

18 Ebd., S. 624. – Tu nennt nirgends Prozentzahlen für die einzelnen Religionen.

Dorfebene führt Tu Bingqian einen „religious fractionalization index“ und einen „religious polarization index“ ein.¹⁹

Um das individuelle soziale Vertrauen zu erfassen, stellte der CHES folgende Frage: „Stimmen Sie mit dieser Ansicht überein: Im Allgemeinen sind Verwandte und Freunde vertrauenswürdig, andere nicht.“ Tu ergänzte Daten des Chinese General Social Survey (CGSS, *Zhongguo zonghe shehui diaocha* 中国综合社会调查, hier vier Befragungen zwischen 2012 und 2021),²⁰ der neuere Zahlen enthält und 2012 differenziert auch nach dem Vertrauen gegenüber verschiedenen nahestehenden sozialen Gruppen, gegenüber Fremden und bestimmten Berufsgruppen (Unternehmensleiter, Regierungsbeamte, Richter und Lehrer) fragte.²¹

Nach Anwendung verschiedener Schätzungsmodelle stellte Tu fest, dass sich in allen Fällen ein signifikanter negativer Einfluss der religiösen Diversität im Dorf auf das individuelle Vertrauen zeigte. D.h. je höher die Diversität, desto niedriger das Vertrauen, besonders gegenüber Verwandten und Freunden.²² Unter Einbeziehung der CGSS-Daten stellte Tu fest, dass religiöse Diversität das Vertrauen gegenüber allen sozialen Gruppen – nahestehenden Gruppen, besonders Freunden, sowie Fremden, Unternehmensleitern, Regierungsbeamten und Richtern – signifikant verringerte. Lediglich das Vertrauen gegenüber Lehrern stieg mit Zunahme der religiösen Diversität.²³

In ihrer umfangreichen Analyse untersuchte Tu Bingqian außerdem die Auswirkung verschiedener moderierender Variablen. Eine davon war „Kommunikation(sfähigkeit)“, gemessen an der Kenntnis des Standardchinesischen (Mandarin). Tu fand heraus, dass eine bessere Beherrschung des Standardchinesischen die negative Auswirkung von religiöser Diversität auf das Vertrauen signifikant abmilderte. Sie argumentierte, dass eine bessere Sprachbeherrschung nicht nur den Erwerb von Informationen ermögliche, sondern auch die direkte interpersonale Kommunikation, und so den sozialen Zusammenhalt fördere.²⁴

Tus Fazit enthält ebenfalls Politikempfehlungen. Dabei betont sie die Bedeutung einer effektiven Religionsverwaltung für die Förderung des Vertrauens in religiös diversen ländlichen Gemeinschaften. Sie empfiehlt außerdem, dass „lokale Regierungen die Kommunikations-Infrastruktur

verbessern und die sprachliche Integration fördern, zum Beispiel durch zweisprachige Bildung und die Förderung von Mandarin, um den sozialen Zusammenhalt zu stärken.“²⁵

Mit Religion und Vertrauen in Hongkong beschäftigt sich eine Studie von Cai Yongshun und Hung Sin Yu, beide von der Hong Kong University of Science and Technology. Sie erschien 2024 in der Zeitschrift *The China Quarterly* (Cambridge University Press). Das Projekt wurde durch Forschungsgelder der Hongkonger Regierung gefördert.

Cai und Hung betonen einleitend die religiöse Diversität Hongkongs, die aus der britischen Kolonialzeit, aber auch aus Fluchtwellen während der Kriege und Unruhen in Festlandchina zwischen 1941 und 1976 resultiere und auch nach der Rückgabe Hongkongs 1997 fortbestehe. Religionen seien in der Geschichte Hongkongs immer wieder politisch aktiv gewesen und hätten sich beispielsweise am Umbrella Movement 2014 und in der frühen Phase der Bewegung gegen das Auslieferungsgesetz 2019/2020 beteiligt. Seit langem bestehe eine Beziehung der Zusammenarbeit zwischen Staat und Religion in Hongkong, wobei die privilegierte Stellung im Bildungs- und Sozialwesen, die unter der britischen Kolonialregierung christlichen Organisationen gegeben wurde, inzwischen auf daoistische und buddhistische Organisationen übergegangen sei.²⁶

Die Studie basiert auf dem Hong Kong Political Culture Survey, den der Autor Cai und die Autorin Hung zwischen Mai und September 2021 in Hongkong durchführten. Sie interviewten 3.744 zufällig ausgewählte Bewohner ab 16 Jahren. Jedes Interview dauerte 30 Minuten.²⁷

Bei der Religionszugehörigkeit der Befragten unterschieden die Autoren für ihre Analyse zunächst zwischen östlichen und westlichen Religionen. Hinduismus, Sikhismus und Islam wurden den östlichen Religionen Buddhismus, und Daoismus zugeschlagen. 20,8% der Befragten waren Anhänger östlicher Religionen, 13,4% waren Protestanten oder Katholiken.²⁸ 65,8% gaben an, keine Religion zu haben; diese unterteilten die Autoren in zwei Gruppen, nämlich diejenigen, die trotzdem volksreligiöse Aktivitäten wie Räucheropfer für Verstorbene, Orakel, Wahrsagen, Fengshui, Tarot usw. praktizierten, und diejenigen, die dies nicht taten (siehe Tabelle 1).

19 Tu 2025, S. 624-625. Dort werden die Formeln und Funktionsweisen dieser Indizes beschrieben.

20 CGSS ist eine seit 2003 bestehende landesweite Querschnittserhebung unter chinesischen Haushalten, bei der jedes Mal auch religionsbezogene Fragen gestellt werden. Sie wird seit 2010 vom National Survey Research Center der Renmin University of China durchgeführt und von der Renmin University und der chinesischen Regierung finanziert. Es werden jeweils rund 12.000 Personen in 28 oder mehr der 31 Verwaltungseinheiten Chinas auf Provinzebene, i.d.R. mit Ausnahme von Hainan, Tibet und Xinjiang, befragt. Vgl. Pew Research Center 2023, S. 114.

21 Tu 2025, S. 625 und 635.

22 Ebd., S. 631-633.

23 Ebd., S. 635.

24 Ebd., S. 639-640. In ihrer Studie analysierte sie außerdem die moderierenden Effekte von Naturkatastrophen und dem Informationserwerb durch Zeitung und Internet.

25 Tu 2025, S. 647-648. – Zu der mit dieser Empfehlung verbundenen Problematik siehe auch den Beitrag über das neue Gesetz zur Förderung des Fortschritts der ethnischen Einheit (民族团结进步促进法), das der Nationale Volkskongress am 12. März 2026 verabschiedete, in der „Chronik“ in den Informationen dieser Ausgabe.

26 Cai – Hung 2024, S. 611, 612-614.

27 Cai – Hung 2024, S. 614.

28 In Hongkong gilt auch der Konfuzianismus offiziell als Religion, er wird in der Befragung von Cai und Hung jedoch nicht erwähnt.

Tabelle 1: Religiöser Glaube in Hongkong 2021²⁹

Religion		Personenzahl	%
Östliche Religionen	Buddhismus	513	13,72
	Daoismus	151	4,04
	Hinduismus	22	0,59
	Sikhismus	2	0,05
	Islam	89	2,38
Westliche Religionen	Protestanten	341	9,11
	Katholiken	160	4,28
Keine Religion angegeben	religiöse Aktivitäten praktizierend	2.097	56,07
	nicht praktizierend	365	9,76
Gesamt		3.740	100

Daten: Hong Kong Political Culture Survey 2021.

Quelle: Auszug aus Tabelle 1 in Cai – Hung 2024, S. 615.

Tabelle 2: Religiöser Glaube in Hongkong nach Alter

Alter	Westlich (%)	Östlich (%)	Keine Religion, praktizierend (%)	Keine Religion, nicht praktizierend (%)	Gesamt
16–24	21,1	9,1	41,36	28,41	440
25–44	18,7	11,6	58,64	11,09	1.308
45–64	9,6	26,2	59,52	4,67	1.329
65 und älter	5,4	35,7	53,85	4,98	664
Gesamt	13,4	20,8	56,07	9,76	3.741

Daten: Hong Kong Political Culture Survey 2021.

Quelle: Cai – Hung 2024, S. 616, Tabelle 3.

Anders als in den bereits besprochenen Studien von Zhao Deze und Tu Bingqian fragte das Hongkonger Forschungsteam nicht nur nach dem Vertrauen gegenüber Einzelpersonen, sondern auch gegenüber Institutionen. Vertrauen gegenüber Individuen und gesellschaftlichen Organisationen bezeichneten sie als soziales Vertrauen, Vertrauen gegenüber staatlichen Autoritäten als politisches Vertrauen. Bei Letzterem unterschieden sie zwischen Vertrauen gegenüber den Zentralbehörden in Beijing und Vertrauen gegenüber den Hongkonger Behörden. Bei der Gesamtheit der Befragten rangierte das politische Vertrauen gegenüber zentralen und Hongkonger Behörden zwischen 50% und 52%, mit minimal höheren Werten für die Hongkonger Behörden. Den niedrigsten Vertrauenswert erhielt die Hongkonger Polizei (49%), den höchsten die Hongkonger Gerichte (64%). Die Autoren weisen darauf hin, dass das Inkrafttreten des Gesetzes über nationale Sicherheit im Juli 2020 dazu geführt haben könnte, dass manche Befragte möglicherweise nicht bereit waren, ihre wahren politischen Ansichten zu äußern. Bei den gesellschaftlichen Organisationen kamen Bezirksräte und Medien auf 53%, Immobilienentwickler auf nur 36% Vertrauen. Was das interperso-

nale Vertrauen betrifft, so lag der Wert für das allgemeine Vertrauen bei 34%.³⁰

Welche Auswirkung hatte nun die Religionszugehörigkeit auf politisches und soziales Vertrauen in Hongkong? Bei der Analyse unterschieden die Autoren, wie oben beschrieben, vier Kategorien von Religionszugehörigkeit: östliche Religion, westliche Religion, keine Religion mit religiöser Praxis sowie keine Religion ohne religiöse Praxis. Sie kamen zu folgenden Ergebnissen:

Vertrauen gegenüber politischen und gesellschaftlichen Institutionen: Der Glaube an eine östliche Religion hatte eine signifikante positive Auswirkung auf das Vertrauen gegenüber den zentralen Behörden, dem politischen System in Hongkong und gesellschaftlichen Einrichtungen. Der Glaube an eine westliche Religion hatte eine signifikante positive Auswirkung auf das Vertrauen gegenüber gesellschaftlichen Institutionen, aber nicht gegenüber zentralen und lokalen Behörden. Dieser Befund, so die Autoren, stehe in Übereinstimmung mit anderen Forschungen, denen zufolge östliche Religionen wie Buddhismus, Daoismus und Konfuzianismus als „Verteidiger des Staates“ handeln und Regierungsentscheidungen legitimieren, während westliche Religionen wie katholische und protestantische Kirchen als „Kritiker des Staates“ für politische Gerechtigkeit eintreten würden. Befragte ohne Religionszugehörigkeit und ohne volksreligiöse Praxis tendierten dazu, weder den zentralen noch den Hongkonger Behörden zu vertrauen.³¹

Interpersonales Vertrauen: Hier unterschieden die Autoren Vertrauen gegenüber vier verschiedenen Kategorien von Menschen: 1. Menschen, mit denen die Befragten engen Kontakt haben (Familie, Verwandte, Freunde, Klassenkameraden usw.); 2. Menschen, mit denen die Befragten weniger engen Kontakt haben (Kollegen, Nachbarn, Ausländer usw.); 3. „Angehörige marginalisierter oder unkonventioneller Gruppen“ (Drogenkonsumenten, Alkoholiker, Homosexuelle und Menschen mit HIV/AIDS); 4. Angehörige ausgewählter Gruppen (unverheiratet Zusammenlebende, Personen mit anderer ethnischer Identität, in Hongkong arbeitende ausländische Haushaltshilfen). Studienteilnehmende wurden jeweils gefragt: „Zu welchem Grad akzeptieren Sie die folgenden Menschen als Ihre Freunde?“

Sowohl östliche als auch westliche Religionen hatten eine positive Auswirkung auf das Vertrauen gegenüber Menschen im engen oder weniger engen Umfeld. Hingegen hatten Menschen ohne Religion und ohne religiöse Praxis kein Vertrauen gegenüber diesen zwei Personenkategorien.

Was die Haltung gegenüber marginalisierten und ausgewählten Gruppen betrifft, so erhöhte der Glaube an eine östliche Religion nicht die Toleranz gegenüber ausgewählten Gruppen, wirkte sich aber positiv auf die Toleranz gegenüber marginalisierten Gruppen aus. Der Glaube an eine westliche Religion hingegen hatte eine starke positive Aus-

29 Cai – Hung 2024, S. 614-616.

30 Cai – Hung 2024, S. 617-619.

31 Ebd., S. 620 und 621 (Tabelle 7).

wirkung auf die Toleranz gegenüber beiden Gruppen. Dies könne damit zusammenhängen, dass viele westliche Religionen die Achtung gegenüber dem Einzelnen als Mitglied einer „moralischen Gemeinschaft“ betonen, schreiben Cai und Hung.³²

Cai und Hung vermuten, dass die Hongkonger Regierung sich der unterschiedlichen Haltung der Anhänger verschiedener Religionen gegenüber der Regierung bewusst ist und dass sich dies bereits in ihrem politischen Handeln widerspiegelt. Für die Zukunft prognostizieren die Autoren: „Angesichts des sich verändernden politischen Umfelds in Hongkong ist es wahrscheinlich, dass die Stadtregierung und Beijing in Zukunft weiter östliche Religionen und chinesische Volksreligionen bevorzugen werden.“³³

Wie wirkt sich religiöser Glaube auf die Teilnahme an der Mülltrennung im ländlichen China aus? Mit diesem sehr konkreten Thema beschäftigen sich fünf

Autoren³⁴ einer Studie, die 2025 in der Zeitschrift *Humanities and Social Sciences Communications* (Springer Nature) erschien. Mülltrennung steht hier fallbeispielartig für kommunale Verwaltung. Die fünf Forschenden gingen von der Annahme aus, dass Religionen die Beteiligung der Bauern an der kommunalen Verwaltung fördern können, indem sie den Aufbau von Sozialkapital und Humankapital begünstigen. Für ihre Studie befragten sie zwischen November 2021 und Januar 2022 zufällig ausgewählte bäuerliche Haushalte in vier Kreisen bzw. Bezirken der Provinz Shaanxi, in denen versuchsweise die Mülltrennung eingeführt worden war, nämlich den Bezirken Gaoling (Xi'an) und Baota (Yan'an) sowie den Kreisen Dali (Weinan) und Langao (Ankang). Die Stichprobe umfasste 1.152 Haushalte.³⁵

26,22% der Haushalte waren religiös, insbesondere buddhistisch/daoistisch (13,19%) und protestantisch/katholisch (10,16%). In den buddhistischen Haushalten waren durchschnittlich nur 22,11% der Haushaltsmitglieder religiös, in den protestantischen/katholischen waren es 41,83%, in den muslimischen sogar 81,67%. Unter Sozialkapital verstanden die Autoren im Rahmen ihrer Studie die interpersonalen Netzwerke, die die Gläubigen durch die Teilnahme an religiösen Aktivitäten aufbauen; dies wurde durch die Frage „Wie oft im Jahr nehmen Sie an religiösen Aktivitäten teil?“ geprüft. Unter Humankapital verstanden die Autoren Wissen, das die Gläubigen über ihre Beteiligung



Vor dem Frühlingsfest 2026 folgten katholische Freiwillige im Kreis Fufeng, Provinz Shaanxi, dem Aufruf der Kreisregierung zur Verbesserung der Umwelt im ländlichen Raum und beteiligten sich an einer Müllsammel- und Säuberungsaktion. Besonders die Bewohner(innen) mehrheitlich katholischer Dörfer engagierten sich. Foto und Bericht: xdo 12.02.2026.

an religiösen Organisationen erwerben und das sie zur Stärkung an der kommunalen Verwaltung befähigt.³⁶

Im untersuchten Fallbeispiel war die Beteiligungsrate an der Mülltrennung bei den Haushalten mit religiösem Glauben um 12,9% höher als bei den Haushalten ohne religiösen Glauben. Für die weitere Analyse fassten die Autoren Buddhismus/Daoismus und andere Religionen in der Kategorie „östliche Religionen“, Protestantismus/Katholizismus und Islam in der Kategorie „westliche Religionen“ zusammen. Sie stellten sodann fest, dass „die westlichen Religionen einen größeren Einfluss auf die Beteiligung von Bauern an der Mülltrennung haben als die östlichen Religionen, mit einem signifikanten Anstieg der Beteiligungsquote um 8,7% bei Anhängern westlicher Religionen“.³⁷

Bei buddhistischen/daoistischen Haushalten war die höhere Teilnahme an der Mülltrennung allein auf ihr höheres Humankapital zurückzuführen, also auf Alltagslernen, Erziehung und Wissen über physische wie mentale Gesundheit. Bei den Haushalten, die westlichen Religionen angehören, war den Autoren zufolge hingegen das erworbene Sozialkapital entscheidend, das westliche Religionen bilden.³⁸

Die Autoren enden mit folgenden Hinweisen an die Politik: Im chinesischen Kontext können Religionen individuelle Verhaltensentscheidungen beeinflussen, sie verwandeln individuelle Überzeugungen wirksam in kollektives Handeln. Daher sollte vorteilhaftes Denken und Handeln bei den Religionen unterstützt und die Abstimmung religiöser und kommunaler Ziele gefördert werden. Governance-Ideen sollten in religiöse Aktivitäten integriert und Religionsvertreter stärker an Diskussionen über kommunale Angelegenheiten beteiligt werden.³⁹

32 Cai – Hung 2024, S. 622, 623 (Tabelle 8), 624.

33 Ebd., S. 624-625.

34 Chu Liqi, Yang Yilin und Yan Di (alle drei von der Henan University of Economic and Law, Zhengzhou), Han Yuxin (Hebei University, Baoding) sowie Pi Xiaofang (Universiti Sains Malaysia, George Town, Malaysia). Der Titel der Studie lautet: „How Religious Beliefs Affect Farmers' Participation in Community Environmental Governance: Evidence from Typical Pilot Areas in China“.

35 Chu – Yang – Han – Yan – Pi 2025, S. 3-4.

36 Chu – Yang – Han – Yan – Pi 2025, S. 4-5.

37 Ebd., S. 6.

38 Ebd., S. 8, 9 (Tabelle 7), 10.

39 Ebd., S. 10.

Religionen in der Volksrepublik China (Festland)

Buddhismus

Es gibt weiterhin keine offiziellen Angaben zur Zahl der Buddhisten und Daoisten in Festlandchina. Je nach Fragestellung und Fragemethode kommen wissenschaftliche Erhebungen unter der chinesischen Bevölkerung auf sehr unterschiedliche Ergebnisse:

Der Chinese General Social Survey (CGSS) fragt konfessionsbasiert: Was ist „Ihr religiöser Glaube“?

4% der Bevölkerung über 18 Jahre gibt Buddhismus als ihren religiösen Glauben an (CGSS 2018).⁴⁰

China Family Panel Studies (CFPS) 2018 fragte gottheitsbasiert: „Glauben Sie an Buddha oder Bodhisattvas?“ In einem 2023 erschienenen Aufsatz berechneten Lu Yunfeng und Sheng He von der Peking University anhand der Daten von CFPS 2018 (unter Rückgriff auf CFPS 2016, wo nach der Häufigkeit religiöser Praxis gefragt wurde) folgende Prozentsätze:

- 32,4% der Befragten ab 16 Jahren glauben an Buddha oder Bodhisattvas, d.h. beantworteten bei CFPS 2018 die o.g. Frage mit „Ja“ (= Gruppe 1).
- 15,6% sind buddhistische Gläubige im weiten Sinn (Gruppe 1 minus derer, die mehr als eine institutionalisierte Religion angegeben hatten), das sind 218 Mio. Menschen (= Gruppe 2).
- 8,6% sind buddhistische Gläubige im engen Sinn (Gruppe 2 minus derer, die bei CFPS 2016 angegeben hatten, nie Räucherwerk zu opfern oder Buddha zu verehren, also nicht praktizierten), das sind 121 Mio. Menschen.⁴¹

Zum Vergleich die Zahlen des bereits 2007 durchgeführten Chinese Spiritual Life Survey (CSLS),⁴² der nach wie vor eine gewisse Orientierung bietet:

- 185 Mio. verstehen sich als Buddhisten, d.h. 18% der Bevölkerung über 16 Jahren.
- 17,3 Mio. haben die dreifache Zuflucht (zum Buddha, Dharma und Sangha) genommen, also ein formelles Bekenntnis zum Buddhismus abgelegt.

⁴⁰ Nach Pew Research Center 2023, S. 24.

⁴¹ Lu – Sheng 2023, S. 35-36.

⁴² Zahlen hier zitiert nach CSLS 2010 und Wenzel-Teuber 2012, S. 26-30.

Im institutionalisierten Buddhismus gibt es außerdem:

- 34.090 registrierte buddhistische Stätten für religiöse Aktivitäten nach NBRA-Datenbank I 2026,⁴³ davon:
 - 28.528 Han-chinesischer Buddhismus
 - 3.857 tibetischer Buddhismus
 - 1.705 Theravada-Buddhismus
- 222.000 anerkannte und bei den Behörden in die Akten eingetragene buddhistische religiöse Amtsträger (Mönche und Nonnen) nach NBRA 2017 (so auch Staatsrat 2018), davon:
 - 72.000 Han-chinesischer Buddhismus
 - 148.000 tibetischer Buddhismus
 - 2.000 Theravada-Buddhismus
- 43 buddhistische Akademien nach NBRA-Datenbank II 2026⁴⁴

Daoismus

Auch zur Zahl der Daoisten in Festlandchina gibt es keine offiziellen Angaben und sehr unterschiedliche Umfrageergebnisse.

Der Chinese General Social Survey (CGSS), konfessionsbasiert fragend, kam in den Erhebungswellen zwischen 2010 und 2021 zu folgendem Ergebnis:

unter 0,5% der erwachsenen Bevölkerung identifiziert sich formell mit dem Daoismus.⁴⁵

China Family Panel Studies (CFPS) 2018, gottheitsbasiert fragend, liefert für die Zahl der Anhänger des Daoismus folgenden Anhaltspunkt:

- 19,6% der Bevölkerung ab 16 Jahren glauben an daoistische Götter und Unsterbliche.

⁴³ Datenbank des Nationalen Büros für religiöse Angelegenheiten (NBRA) „Basisdaten zu den Stätten für religiöse Aktivitäten“, Abfrage am 17.03.2026. Diese Zahlen sind gegenüber der letzten Abfrage der NBRA-Datenbank I vom 17.03.2025 lediglich um eine Han-buddhistische Stätte erhöht; diese Veränderung ist ein Hinweis darauf, dass die Datenbank noch aktualisiert wird. Ein detaillierter Abruf vom 17. März 2016, der auch die Verteilung nach Provinzen berücksichtigt, findet sich in Wenzel-Teuber 2016, S. 28, Tabelle 1. Für Islam, Protestantismus und Katholizismus enthält diese Datenbank weiterhin keine Daten.

⁴⁴ Datenbank des NBRA „Basisdaten zu den religiösen Ausbildungsstätten“, Abfrage am 17.03.2026. Nach Staatsrat 2018 gibt es 41 Akademien.

⁴⁵ Auskunft des Pew Research Center, E-Mail an die Autorin vom 03.07.2024: „According to the Chinese General Social Survey, conducted between 2010 and 2021, less than 0.5% of Chinese adults formally identify with Taoism.“ Die Autorin dankt dem Pew Research Team.

0,4% glauben ausschließlich an daoistische Götter und Unsterbliche, d.h. sie nannten keinen weiteren Glauben.⁴⁶

Zum Vergleich die Zahlen des bereits 2007 durchgeführten Chinese Spiritual Life Survey (CSLS):⁴⁷

12 Mio. der Bevölkerung verstehen sich klar als Daoisten [entspricht 1,17% der Bevölkerung über 16 Jahren].⁴⁸

173 Mio. haben irgendetwelche daoistische Praktiken ausgeübt oder daran teilgenommen, diese sind jedoch schwer vom Volksglauben zu unterscheiden.

Im institutionalisierten Daoismus gibt es außerdem:

8.351 registrierte daoistische Stätten für religiöse Aktivitäten nach NBRA-Datenbank I 2026,⁴⁹ davon

4.013 Quanzhen-Tradition

4.338 Zhengyi-Tradition

ca. 40.000 daoistische religiöse Amtsträger (Staatsrat 2018)

11 daoistische Akademien, davon 4 in Vorbereitung, nach NBRA-Datenbank II 2026⁵⁰

Islam

Zehn Ethnien gelten in der VR China als muslimisch. Nach dem Zensus von 2020 gehören diesen zehn Ethnien zusammen fast 18 Mio. (17,87 Mio.) Erwachsene an, sie machen 1,61% der erwachsenen Gesamtbevölkerung der VR China aus. Die Verteilung ist in Tabelle 3 dargestellt.

89% aller Angehörigen muslimischer Ethnien sind also Hui oder Uiguren. Während Tabelle 3 zufolge die Hui die größere der beiden Gruppen bilden, sind bei Einschluss von Kindern nach dem Zensus von 2020 die Uiguren die größte der traditionell muslimischen Ethnien (11,8 Mio.), gefolgt von den Hui (11,4 Mio.).⁵¹

46 Nach Zhang – Lu – Sheng 2021, S. 583, Tabelle 1; vgl. Wenzel-Teuber 2023, Nr. 1, S. 27, Tabelle 1.

47 Zahlen zitiert nach CSLS 2010 und Wenzel-Teuber 2012, S. 26-30.

48 Der Prozentsatz 1,17% wurde von der Verfasserin des vorliegenden statistischen Updates in Analogie zu den von CSLS angegebenen Daten für die Buddhisten errechnet (185 Mio. entspricht 18% der Bevölkerung über 16 Jahren).

49 Datenbank des Nationalen Büros für religiöse Angelegenheiten (NBRA) „Basisdaten zu den Stätten für religiöse Aktivitäten“, Abfrage am 17.03.2026. Damit hat sich nun die Zahl der in der NBRA-Datenbank I aufgeführten registrierten daoistischen Stätten für religiöse Aktivitäten im Vergleich zu 2018 um zwei Quanzhen-Stätten erhöht.

50 Datenbank des NBRA „Basisdaten zu den religiösen Ausbildungsstätten“, Abfrage am 17.03.2026. Nach Staatsrat 2018 gibt es 10 daoistische Akademien.

51 Pew Research Center 2023, S. 83, Anm. 80.

Tabelle 3: Muslimische Erwachsene nach Ethnien

Ethnie	Zahl der Erwachsenen	Anteil an der erwachsenen Bevölkerung aller muslimischen Ethnien (%)	Anteil an der erwachsenen Gesamtbevölkerung (%)
Hui	8.291.749	46	0,75
Uiguren	7.717.361	43	0,69
Kasachen	1.094.518	6	0,10
Dongxiang	466.976	3	0,04
Kirgisen	140.601	1	0,01
Salaren	101.781	1	0,01
Tadschiken	35.771	<0,5	<0,01
Bao'an	14.703	<0,5	<0,01
Usbeken	8.766	<0,5	<0,01
Tataren	2.646	<0,5	<0,01
Alle muslimischen Ethnien	17.874.872	100	1,61

Daten: Zensus 2020. Tabelle nach Pew Research Center 2023, S. 81.

Die Gleichsetzung von ethnischer und religiöser Zugehörigkeit in den Statistiken chinesischer Behörden berücksichtigt nicht die Tatsache, dass manche Angehörige der zehn als muslimisch geltenden Ethnien keine gläubigen Muslime sind und umgekehrt manche Han-Chinesen dem Islam anhängen. Das Pew Research Center schätzte in einer Studie von 2023, dass 90% der Angehörigen der zehn muslimischen Ethnien sich als Muslime identifizieren und dass sich rund 700.000 Han-Chinesen mit dem Islam identifizieren. Es kam so auf eine Zahl von 17 Mio. erwachsenen Muslimen – das sind fast 1 Mio. weniger als die Schätzung der erwachsenen Angehörigen der zehn muslimischen Ethnien in Tabelle 3.⁵²

Laut Weißbuch (Staatsrat 2018) verfügt der Islam in der Volksrepublik China zudem über

35.000 Stätten für religiöse Aktivitäten [Moscheen]
 57.000 religiöse Amtsträger
 10 religiöse Ausbildungsstätten [Koraninstitute]

Protestantische Kirchen

Als offizielle Zahlen zum Protestantismus in China gelten nach wie vor die Angaben aus dem Arbeitsbericht der offiziellen protestantischen Leitungsgremien, Chinesischer Christenrat und Drei-Selbst-Bewegung, auf der 10. Nationalversammlung des chinesischen Protestantismus im No-

52 Pew Research Center 2023, S. 83-84 und 121-122. Dort finden sich weitere Details zur Zahl der Muslime in China.

vember 2018 (Gao Feng 2018)⁵³ sowie aus dem letzten Weißbuch zur Freiheit des religiösen Glaubens (Staatsrat 2018):

38 Mio. Gläubige (Gao Feng 2018 und Staatsrat 2018)

Die Zahl 38 Mio. geht vermutlich auf eine Studie der Forschenden Lu Yunfeng, Wu Yue und Zhang Chunni (Peking University) zurück. Diese kamen bei einer Auswertung der religionsbezogenen Daten aus den Befragungen von 2012, 2014 und 2016 der China Family Panel Studies (CFPS) zu dem Schluss, dass es im Jahr 2016 in China rund 40 Mio. Protestanten gab.⁵⁴

Der konfessionsbasiert fragende China General Social Survey (CGSS) 2018 kam, wie schon oben bei den Buddhisten und Daoisten, auch bei den Protestanten in China zu deutlich niedrigeren Zahlen:

18 Mio. Gläubige über 18 Jahre, das entspricht 2% der erwachsenen Bevölkerung.⁵⁵

In seinem Bericht „Measuring Religion in China“ von 2023 konnte das Pew Research-Team für den Zeitraum von 2010 bis 2018 bei CGSS keinen Anstieg dieses Bevölkerungsanteils verzeichnen.⁵⁶ Conrad Hackett und Tong Yunping, zwei Forschende des Pew Research Center, stellten Anfang 2025 in einer detaillierten Untersuchung zu diesem Phänomen fest, dass das Wachstum des Christentums in China zu einem Stillstand gekommen, vielleicht sogar rückläufig zu sein scheint, insbesondere bei Jüngeren.⁵⁷

Nach Angaben der offiziellen protestantischen Leitungsgremien (Gao Feng 2018) gibt es außerdem:

14.000 professionelle Kleriker (Pastoren und Pastorinnen [*mushi* 牧师], Lehrer und Lehrerinnen [*jiaoshi* 教师], Presbyter und Presbyterinnen [*zhanglao* 长老]) und
22.000 hauptamtliche Evangelistinnen und Evangelisten [*zhuanzhi chuandaoren* 专职传道员]⁵⁸

53 Zwar fand am 20./21. Dezember 2023 in Beijing die 11. Nationalversammlung der Vertreter des Protestantismus statt (siehe den Bericht von Isabel Friemann in *China heute* 2024, Nr. 1, S. 5-6), der auf der Nationalversammlung vorgestellte Arbeitsbericht enthält jedoch keine allgemeinen statistischen Angaben zu den protestantischen Kirchen Chinas mehr. Die offiziellen Dachverbände des Buddhismus, Daoismus, Islam und Katholizismus haben in den letzten Jahren ebenfalls keine statistischen Angaben mehr veröffentlicht.

54 Lu – Wu – Zhang 2019. Vgl. die Besprechung ihrer ausführlichen Studie in Wenzel-Teuber 2020, S. 22-27, hier bes. S. 25.

55 Pew Research Center 2023, S. 77.

56 Ebd.

57 Hackett – Tong 2025. Vgl. die Vorstellung dieser Studie in Friemann 2025.

58 Dem Weißbuch zufolge gibt es 57.000 protestantische religiöse Amtsträger (Staatsrat 2018). Laut dem Arbeitsbericht auf der 11. Nationalversammlung der Vertreter des chinesischen Protestantismus 2023 wurden (im Berichtszeitraum 2018–2023) im Zuge der Einführung neuer Ausweise für protestantische Kleriker 63.000 „Ausweise für

60.000 Kirchen
22 theologische Seminare

Katholische Kirche

Als Grundlage für die folgenden Zahlen dienen die Angaben des Holy Spirit Study Centre der Diözese Hongkong in seiner Zeitschrift *Tripod*. Berücksichtigt werden ferner die Angaben der offiziellen katholischen Leitungsgremien, und zwar nach deren 2022 auf der 10. Nationalversammlung der Vertreter der katholischen Kirche Chinas vorgelegtem Arbeitsbericht, und des Weißbuchs zur Freiheit des religiösen Glaubens (Staatsrat 2018). Eine weitere wichtige Quelle sind die Website der katholischen Zeitung *Xinde* 信德 (Faith), www.xinde.org (im Folgenden kurz: *xdo*), und andere chinesische katholische Websites.

Allgemeine Daten

Gläubige

ca. 10 Mio. Zahl der Katholiken insgesamt, d.h. im offiziellen und inoffiziellen Teil (Untergrund) der Kirche zusammengenommen, nach Schätzung in *Tripod* 2025.

6 Mio. Zahl der Katholiken nach staatlichen Angaben (Staatsrat 2018; Zheng⁵⁹ 2025, S. 43).

ca. 0,5% der erwachsenen Bevölkerung (CGSS).⁶⁰

Diözesen

146 Diözesen nach der katholischen Hierarchie⁶¹

98 Diözesen nach Zählung der offiziellen Kirche und der Behörden (Arbeitsbericht auf der 10. Nationalversammlung der Vertreter des chinesischen Katholizismus 2022; Zheng 2025, S. 43).

Bischöfe (Stand Ende 2025)

99 davon nach Ticozzi 2026:⁶²

80	Bischöfe in der offiziellen Kirche
10	Bischöfe im Untergrund
9	irregulär

religiöse Amtsträger des chinesischen Protestantismus“ in 28 Provinzen, regierungsunmittelbaren Städten und autonomen Gebieten ausgetauscht. Worauf diese sehr unterschiedlichen Angaben zurückzuführen sind, ist unklar.

59 Zheng Xiaoyun 郑筱筠 ist Direktorin des Instituts für Weltreligionen der Chinesischen Akademie der Sozialwissenschaften in Beijing.

60 CGSS 2010–2018, nach Pew Research Center 2023, S. 80.

61 Eigene Rechnung. Bis Ende 2024 wurden nach der katholischen Hierarchie in China 147 Diözesen und bistumsähnliche Verwaltungseinheiten gezählt; s.a. *Tripod* 2025. Am 8. Juli 2025 hob Papst Leo XIV. die 1946 errichteten Diözesen Xiwanzi und Xuanhua in der Provinz Hebei auf und errichtete an ihrer Stelle die Diözese Zhangjiakou, wodurch sich die Zahl der Diözesen in China nach der vatikanischen Einteilung um eine verringert hat. Die Zählung der offiziellen Kirche blieb davon unberührt.

62 P. Sergio Ticozzi PIME, Experte für die katholische Kirche in China und langjähriger Mitarbeiter von *Tripod*, nannte diese Zahlen als aktuellen



**Volksrepublik China:
Provinzen, Metropolen und autonome Gebiete
Abkürzungsverzeichnis**

AH Anhui, BJ Beijing, CQ Chongqing, FJ Fujian, GD Guangdong, GS Gansu, GX Guangxi, GZ Guizhou, Hain Hainan, HB Hubei, Heb Hebei, Hen Henan, HL Heilongjiang, HN Hunan, JL Jilin, JS Jiangsu, JX Jiangxi, LN Liaoning, NM Innere Mongolei, NX Ningxia, QH Qinghai, SC Sichuan, SD Shandong, SH Shanghai, SN Shaanxi, SX Shanxi, TJ Tianjin, XJ Xinjiang, XZ Tibet, YN Yunnan, ZJ Zhejiang.

Ticozzi 2026 zufolge „bleibt das Schicksal von drei Bischöfen unbekannt“. Es gebe außerdem „einige andere“, die „behaupten, Bischöfe zu sein, ohne dass es dafür Beweise gibt“.

Priester

ca. 4.000 insgesamt (*Tripod* 2025) im offiziellen und inoffiziellen Teil der Kirche.

Schwestern

ca. 5.000 insgesamt (*Tripod* 2025) im offiziellen und inoffiziellen Teil der Kirche.

Priesterseminare

7 Große Seminare (Priesterseminare). Derzeit bilden folgende philosophisch-theologischen Seminare in der offiziellen Kirche Priesteramtskandidaten aus: das Nationale Seminar in Beijing sowie die regionalen Seminare in Beijing (Diözesanseminar), Shijiazhuang, Xi'an, Jilin, Chengdu und Shanghai (Sheshan).

Kirchen

4.202 Kirchen und
2.238 kirchliche Versammlungsorte (*huodong tangdian* 活动堂点; Arbeitsbericht auf der 10. Nationalversammlung der Vertreter des chinesischen Katholizismus 2022).

Stand am 5. Januar 2026 in *AsiaNews*. Was „irreguläre“ Bischöfe sind, erläuterte er nicht. Es dürfte sich um inoffizielle wie offizielle Bischöfe in unterschiedlichen Situationen handeln, beispielsweise solche, die suspendiert sind oder die nur als Priester arbeiten. – Nach Rechnung der Verfasserin sind es ebenfalls 99 Bischöfe (inklusive emeritierte Bischöfe, Koadjutor- und Weihbischöfe), davon 82 in der offiziellen Kirche, 17 im Untergrund. Diese Zahlen errechnete sie ausgehend von den Angaben in *Tripod* 2025 (97 Bischöfe, davon 74 offiziell, 23 inoffiziell; Stand 31.12.2024) anhand der bekannten Veränderungen im festlandchinesischen Episkopat im Jahr 2025 (siehe unten). Nicht alle Umstände werden jedoch öffentlich bekannt.

Taufen

Die letzte Taufstatistik, die *Xinde* publizierte, nennt für das Jahr 2018 die Gesamtzahl von 48.365 Taufen in den katholischen Gemeinden Festlandchinas.⁶³ Seither finden sich nur sporadisch Berichte über Taufgottesdienste einzelner Gemeinden in den chinesischen katholischen Medien. Einige Beispiele für 2025 zeigt Tabelle 4. Es handelt sich jeweils um Erwachsenentaufen. Karsamstag fiel auf den 19. April.

Tabelle 4: Beispiele für Taufen in einigen katholischen Gemeinden Festlandchinas im Jahr 2025

Provinz	Diözese	Ort	Datum	Zahl der Getauften
CQ	Wanzhou	Herz-Jesu-Kirche	Ostern	12
		Kathedrale	Ostern	28
JS	Suzhou	Pfarrei Changshou	19.04.	16
JX	Jiangxi	Pfarrei Jiujiang	05.01.	3
LN	o.A.	Pfarrei Chaoyang	19.04.	16
NM	o.A.	Kirche Taibus-Banner Nr. 7	19.04.	4
SH	Shanghai	Hongkou-Kirche	02.03.	6
		Xujiahui (Kathedrale)	12.01.	54
			14.09.	63
Zhangjialou-Kirche	20.07.	14		
SN	Weinan	Pfarrei Xiyuan	19.04.	6
	Xi'an	Kathedrale	19.04.	24
ZJ	Hangzhou	Kathedrale	19.04.	43
			19.10.	29
	Wenzhou	Pfarrei Lucheng	18.10.	14

Quellen (2025): *xdo* 06.,15.01.; 06.03.; 21.04. (5 Meldungen); 22.,29.04.; 25.07.; 18.09.; 21.,22.10.

63 Vgl. Wenzel-Teuber 2019, S. 35.

Priesterweihen

Soweit in chinesischen kirchlichen Medien gemeldet, empfangen 48 Diakone in den Diözesen Festlandchinas im Jahr 2025 die Priesterweihe (siehe Tabelle 5), elf mehr als im Vorjahr. Die Zahl ist sicher unvollständig; so könnten noch einige Priesterweihen im Untergrund hinzukommen. Insgesamt geht die Anzahl der Berufungen seit Jahren zurück. In den vergangenen Jahren waren die folgenden Zahlen neugeweihter Priester gezählt worden: 2024 – 37 Neupriester; 2023 – 65 Neupriester; 2022 – 15; 2021 – 40; 2020 – 39; 2019 – 48; 2018 – 75; 2017 – 97; 2016 – 61; 2015 – 59; 2014 – 78; 2013 – 66; 2012 – 78.

Schwestern: Gelübde

Die Zahl der Berufungen geht auch bei den Frauen seit Jahren stark zurück. Über Gelübde von Ordensschwester-

tern wird nicht sehr regelmäßig berichtet. Auf der Website von *Xinde* wurden im Jahr 2025 lediglich Gelübdefeiern in fünf Kongregationen beschrieben, wobei insgesamt 8 Schwestern ihre ewigen Gelübde ablegten (*xdo* 20.,21.03.; 02.,10.06.2025).

Jungfrauenweihe

Ein besonderes Ereignis fand am 10. Mai 2025 in der Diözese Mindong in der Provinz Fujian, nämlich die Weihe von 24 Jungfrauen. Bischof Zhan Silu stand der Jungfrauenweihe vor.

Gottgeweihte Jungfrauen (*zhennü* 贞女) gibt es in der Kirche seit dem 4. Jh. Die Tradition wurde von spanischen Dominikanermissionaren im 17. Jh. in Fujian eingeführt. Die gottgeweihten Jungfrauen, die keiner Ordensgemeinschaft angehören, spielten in der Kirchengeschichte Fujians und anderen Teilen Chinas bis in die Gegenwart hinein

Tabelle 5: Priesterweihen in der katholischen Kirche in Festlandchina im Jahr 2025

Provinz / Metropole	Diözese*	Zahl der Geweihten	Datum der Weihe	Weihender Bischof**	Namen der Geweihten
GD	Guangzhou	3	04.12.	Gan Junqiu	Li Wei 李威, Xu Baobiao 许宝彪, Xue Zheng'en 薛证恩
SX	Linfen	2	29.11.	Liu Genzhu	Chai Xuefei 柴雪飞, Li Shuangxue 李双穴
GZ	Guizhou	4	21.11.	Xiao Zejiang	Liang Shixing 梁仕兴, Lu Shaobo 卢少波, Xu Chao 徐超, Zhang Jing 张京
HB	Wuhan	1	28.10.	Cui Qingqi	Wu Songjiang 武松江
YN	Kunming	1	28.10.	Ma Yinglin	Yang Ze 杨泽 (Yi-Nationalität)
BJ	Beijing	2	19.09.	Zhen Xuebin	Duan Zhijun 段志军, Sun Yajing 孙亚敬
HL	Heilongjiang	2	12.09.	Yue Fusheng	Shi Hongquan 史红全, Yuan Jiuyan 袁纪元
JX	Jiangxi	3	29.08.	Li Suguang	Dong Liangshan 董良善, Liu Enbo 刘恩波, Pan Liang 潘梁
SC	Yibin	2	29.06.	Luo Xuegang	Li Luhua 李泸华, Liu Xianglin 刘相林
GS	Lanzhou	1	29.06.	Han Zhihai	Han Fuquan 韩福全
SX	Taiyuan	2	28.06.	Meng Ningyou	Liu Jing 刘静, Zhang Shuai 张帅
SD	Weifang	2	24.06.	Sun Wenjun	Tian Tiexiang 田铁响, Zhao Shenjian 赵绅见
GD	Meizhou	1	20.05.	Liao Hongqing	Li Yanxiong 李燕雄
SD	Jinan	2	14.05.	Zhang Xianwang	Ji Baoyu 季宝玉, Yuan Jianjian 袁建建
SN	Xi'an	1	03.05.	Dang Mingyan	Chen Panfei 陈攀飞
Heb	Shijiazhuang	2	29.04.	Feng Xinmao (Hengshui)	Han Chongjiao 韩充焦, Wen Jianyong 温建永
ZJ	Ningbo	4	25.03.	Jin Yangke	Hong Yuanyuan 洪圆圆, Li Wenzhong 李文忠, Ren Xiaobing 任晓兵, Sun Shouhui 孙守辉
Heb	Xingtai	9	24.02.	Fang Jianping (Tangshan)	Cheng Zhaolei 程召磊, Han Lei 韩雷, Qu Zhezhe 屈哲哲, Wei Libiao 魏立彪, Xia Weichen 夏伟臣, Yang Yajie 杨亚杰, Zhang Ke 张科, Zhang Wuchuan 张武川, Zhang Xiaoyong 张晓勇
SD	Zhoucun	1	22.02.	Yang Yongqiang	Yang Fan 杨帆
SN	Zhouzhi	1	06.02.	Wu Qinjing	Ren Panlei 任盘磊
FJ	Mindong	1	03.02.	Zhan Silu	Huang Rongquan 黄荣泉
SD	Heze	1	25.01.	Lü Peisen (Yanzhou)	Wang Jian 王建
Gesamt		48			

* Namen der Diözesen nach offizieller chinesischer Einteilung, wie im jeweiligen Bericht angegeben.

** Die Diözese wird hier nur genannt, wenn der Weihende nicht der zuständige Ortsbischof oder Weihbischof war, sondern von außerhalb eingeladen wurde.

Quellen (2025): *xdo* 27.01.; 04.,07.,24.02.; 26.03.; 29.04.; 03.,15.,23.05.; 25.,28.06.; 01.,07.07.; 30.08.; 12.,22.09.; 29.,30.10.; 24,29.11.; 09.12; <https://cathbbs.win/thread-20955-1-1.html>.



Während des Weiherituals wurden die Öllampen der Jungfrauen feierlich angezündet – vermutlich eine Anspielung auf das biblische Gleichnis von den klugen und törichten Jungfrauen. Sie erhielten auch eine einheitliche blau-weiße Tracht. Foto: Tianzhujiao Mindong jiaoqu 2025 / xdo.

eine wichtige Rolle in der Seelsorge für Frauen und Kinder. Sie geloben Keuschheit, leben in der Regel in ihren Familien, in kleinen Gruppen oder in den Gemeinden. Laut Michel Chambon gab es 2017 etwa 90 geweihte Jungfrauen in der Provinz Fujian, die meisten befanden sich damals allerdings bereits in ihren Vierzigern oder Fünfzigern, die Jungfrauen galten somit als vom Verschwinden bedroht.

Der Bericht über die Jungfrauenweihe 2025 auf der Webseite von *Xinde* stellt fest, dass Mindong bereits

zwei diözesane Frauenorden mit jeweils fast 100 Schwestern hat, aber es gibt immer noch viele Frauen in der Diözese, die sich dafür entscheiden, dem alten Modell der „Gemeinschaft der Jungfrauen“ zu folgen, sie schließen sich keiner Kongregationen an, sondern bleiben in der Gemeinschaft der Diözese verwurzelt und versammeln sich um den Bischof.

In dem Beitrag heißt es außerdem, dass „die heutige Weihe für das Bistum Mindong ein historisches Novum“ sei. Da es dort ja seit Jahrhunderten gottgeweihte Jungfrauen gibt und die auf den Fotos zu sehenden Weiheteilnehmerinnen bereits im vorgerückteren Alter sind, stellte die Weihe am 10. Mai möglicherweise eine neue Formalisierung und Institutionalisierung dieser Lebensform dar. Sie könnte damit zusammenhängen, dass die früher (inklusive Jungfrauen) überwiegend im Untergrund verwurzelte Diözese seit dem sino-vatikanischen Abkommen von 2018 nicht mehr vom Untergrundbischof Guo Xijin, sondern von dem durch den Papst nachträglich anerkannten Bischof Zhan Silu geleitet wird. Im Bericht heißt es:

Nun, da die Diözese Mindong auf dem Weg zur Einheit voranschreitet, haben die Jungfrauen in dieser neuen Zeit eine neue Mission und Aufgabe zu erfüllen. Aus diesem Grund ist es notwendig, den Ritus der göttlichen Weihe

der Jungfrauen feierlich und gruppenweise von Ort zu Ort zu begehen [...].⁶⁴

Die Jungfrauenweihe in Mindong scheint jedenfalls zu signalisieren, dass ein Fortbestehen der Lebensform der gottgeweihten Jungfrauen beabsichtigt ist.

Veränderungen im Episkopat und in der Diözesaneinteilung der katholischen Kirche in Festlandchina

Die Veränderungen im chinesischen Episkopat im Jahr 2025 waren komplex. Vier Bischöfe – drei Ortsbischöfe (Ji Weizhong, Wang Zhengui, Li Jianlin) und ein Weihbischof (Wu Jianlin) – wurden im Rahmen des sino-vatikanischen Abkommens mit päpstlicher und behördlicher Zustimmung neu geweiht. Ein Bischof (Cai Bingrui) wurde in ein anderes Bistum versetzt. Gleichzeitig wurden zwei bisher nicht von den Behörden anerkannte Bischöfe im Untergrund (Lin Yuntuan, Ma Yan'en) offiziell als Weihbischöfe installiert und zwei weitere Untergrundbischöfe (Cui Tai, Zhang Weizhu) offiziell emeritiert; sie sind damit jetzt auch behördlich als Bischöfe anerkannt, aber ihrer leitenden Funktionen enthoben. Zuvor hatte Papst Leo XIV. die benachbarten Diözesen Xiwanzi und Xuanhua, bis dato geleitet von den Bischöfen Ma Yan'en und Cui Tai, aufgehoben und an ihrer Stelle die (in der offiziellen Kirche bereits existierende) Diözese Zhangjiakou gegründet, zu deren neuem Bischof Wang Zhengui geweiht wurde.

Bischofsweihen im Jahr 2025

Siehe Tabelle 6 auf der nächsten Seite.

Versetzung von Bischöfen im Jahr 2025

Bischof Josef Cai Bingrui 蔡炳瑞 von Xiamen wurde am 23. Januar 2025 als Bischof von Fuzhou, beides Provinz Fujian, installiert. Papst Franziskus hatte ihn zuvor am 15. Januar 2025 zum „Bischof von Fuzhou“ ernannt (Fuzhou ist nach der vatikanischen Hierarchie Erzbistum). Bischof Cai Bingrui (geb. 15.09.1966) war seit 2010 mit päpstlicher und behördlicher Zustimmung geweihter Bischof von Xiamen. Der päpstlichen Nachrichtenagentur *Fides* zufolge war der Bischofssitz von Fuzhou seit dem Tod von Bischof Peter Lin Jiashan 林加善 am 14. April 2023 vakant (*Bollettino Sala Stampa della Santa Sede* 23.01.2025; *Fides* 11.06.2025; *Zhongguo tianzhujiao* 23.01.2025).

Offizielle Installationen und Emeritierungen von bisherigen Untergrundbischöfen im Jahr 2025

Siehe Tabelle 7 auf der nächsten Seite.

⁶⁴ Tianzhujiao Mindong jiaoqu 2025; Chambon 2017.

Tabelle 6: Bischofsweihen in der katholischen Kirche in Festlandchina im Jahr 2025

Name	Ji Weizhong 冀伟忠, Anton	Wang Zhengui 王振贵, Josef	Wu Jianlin 吴建林, Ignatius	Li Jianlin 李建林, Franziskus
Geweih zum	Bischof von Lüliang (SX)	Bischof von Zhangjiakou (Heb)	Weihbischof von Shanghai	Bischof von Xinxiang (Hen)
Datum der Bischofsweihe	20.01.2025	10.09.2025	15.10.2025	05.12.2025
Hauptkonsekrator	Bischof Meng Ningyou von Taiyuan	Bischof Li Shan von Beijing	Bischof Shen Bin von Shanghai	Bischof Li Shan von Beijing
Geburtsdatum	03.08.1973	19.11.1962	27.01.1970	09.07.1975 [<i>Bolletino</i> : 1974]
Werdegang	1995–2001 Nationales Seminar 2001 Priesterweihe 2005–2010 Hochschule SVD Sankt Augustin, Deutschland (Lizenziat) Generalvikar der Diözese Fenyang	1984–1988 Priesterseminar von Hebei 1990 Priesterweihe für die Diözese Xianxian 1996 [offiziell] Leiter der Diözese Zhangjiakou	1991–1996 Sheshan-Seminar (Shanghai) 1997 Priesterweihe 2013–2023 „Beitrag zur Verwaltung der Diözese in der Sedisvakanz“ [<i>Bolletino</i>] 2023 Generalvikar	1990–1999 Seminare von Zhengding und Yixian [<i>Bolletino</i>] 1999 Priesterweihe 2013 [offiziell] Leiter der Diözese Xinxiang
Datum der Wahl nach dem offiziellen chinesischen Verfahren	19.06.2024	28.03.2025	28.04.2025	30.04.2025
Datum der Ernennung durch Papst Franziskus / Leo XIV.	28.10.2024	08.07.2025	11.08.2025	11.08.2025 zum Bischof der Apostolischen Präfektur Xinxiang
Weiteres	Am 28.10.2024 hob Papst Franziskus die Diözese Fenyang auf und errichtete die neue Diözese Lüliang als Suffragan von Taiyuan.	Am 08.07.2025 hob Papst Leo XIV. die Diözesen Xuanhua und Xiwanzi auf und errichtete die neue Diözese Zhangjiakou als Suffragan von Beijing.	Die päpstliche Nachrichtenagentur <i>Fides</i> meldet am Tag der Weihe, dass der Heilige Stuhl Thaddäus Ma Daqin weiter als Weihbischof von Shanghai anerkennt.	Vor der Ernennung von Bischof Li Jianlin nahm Papst Leo XIV. den Rücktritt von Bischof Zhang Weizhu von Xinxiang an.

Quellen (2025): *Bolletino Sala Stampa della Santa Sede* 20.01.; 10.09.; 15.10.; 05.12.; *Fides* 15.10.; *Zhongguo tianzhujiao* 20.01.; 10.09.; 15.10.; 05.12.

Tabelle 7: Offizielle Installationen und offizielle Emeritierungen (und damit zivile Anerkennung) bisheriger Untergrundbischöfe in Festlandchina im Jahr 2025

	Installationen		Emeritierungen	
Name	Lin Yuntuan 林运团, Josef	Ma Yan'en 马彦恩, Josef	Cui Tai 崔太, Augustinus	Zhang Weizhu 张维柱, Josef
Installiert / emeritiert als	Weihbischof von Fuzhou (FJ)	Weihbischof von Zhangjiakou (Heb)	Bischof emeritus von Xuanhua (Heb) [<i>Bolletino</i>]	Bischof emeritus der Apostolischen Präfektur Xinxiang (Hen) [<i>Bolletino</i>]
Datum der Installation / Emeritierung	11.06.2025	12.09.2025	12.09.2025	06.12.2025
Approbation der Chin. Bischofskonferenz	bei Zeremonie verlesen	bei Zeremonie verlesen	bei Zeremonie verlesen	bei Zeremonie verlesen*
Datum der Ernennung zum Weihbischof durch Papst Leo XIV.	05.06.2025	04.09.2025	–	–
Status vor der Installation / Emeritierung lt. Heiligem Stuhl	[nicht Bischof von Fuzhou – Sitz vakant seit 2023 lt. <i>Fides</i>]	Bischof von Xiwanzi	Bischof von Xuanhua	Bischof von Xinxiang
Geburtsdatum	12.03.1952	15.01.1960	unklar	67 Jahre alt
Werdegang	1984 Priesterweihe 2003–2007 Diözesan-Administrator 2013–2016 Apostolischer Administrator <i>ad nutum Sanctae Sedis</i> 28.12.2017 Bischofsweihe	1985 Priesterweihe für die Apostolische Präfektur Yixian Generalvikar von Yixian 20.12.2020 Bischofsweihe 30.01.2013 päpstl. Ernennung zum Bischof von Xiwanzi	1990 Priesterweihe 2013 Koadjutorbischof von Xuanhua 2018 Ortsbischof von Xuanhua nach Tod des Vorgängers – wiederholt lange Zeit in Haft [Angaben nach <i>AsiaNews</i>]	ca. 1991 päpstl. Ernennung zum Bischof von Xinxiang – wiederholt in Haft [Angaben nach <i>AsiaNews</i>]
Weiteres	Am 23.01.2025 wurde Bischof Cai Bingrui von Xiamen als Bischof von Fuzhou installiert.	Siehe Tabelle 6 unter Wang Zhengui.	Siehe Tabelle 6 unter Wang Zhengui.	Siehe Tabelle 6 unter Li Jianlin.

Quellen (2025): *AsiaNews* 23.06.2020; 13.02.2023; 05.,06.12.2025; *Bolletino Sala Stampa della Santa Sede* 11.06.; 12.09.; 06.12.2025; *Fides* 11.06.2025; *Zhongguo tianzhujiao* 11.06.; 12.09.; 06.12.2025

* Berichten (*AsiaNews*) zufolge stand Bischof Zhang Weizhu während der Weihe seines Nachfolgers Wang Zhengui und seiner eigenen Emeritierungszeremonie unter strenger Überwachung und war bei beiden Ereignissen nicht anwesend.

Im Jahr 2025 verstorbene Bischöfe (beide Untergrund)

- Bischof em. Pei Ronggui 裴荣贵, Placidus (1933–06.09.2025), Trappist, 1981 Priesterweihe, 2003 Weihe zum Koadjutorbischof von Luoyang (Hen), 2011 emeritiert.
- Bischof Jia Zhiguo 贾治国, Julius (01.05.1935–29.10.2025), 1980 Priesterweihe, einige Monate später Weihe zum Bischof von Zhengding (Heb).

Quellen und Abkürzungen

Arbeitsbericht auf der 10. Nationalversammlung der Vertreter des chinesischen Katholizismus 2022: „Die Sinisierung des Katholizismus unseres Landes vertieft vorantreiben, eifrig ein neues Kapitel in der Sache der Liebe zum Land und zur Kirche schreiben – Arbeitsbericht auf der 10. Nationalversammlung der Vertreter des chinesischen Katholizismus“ (Shenru tuijin wo guo tianzhujiao Zhongguohua, nuli puxie ai guo ai jiao shiye xin pianzhang. Zhongguo tianzhujiao di shi ci quanguo daibiao huiyi gongzuo baogao 深入推进我国天主教中国化, 努力谱写爱国爱教事业新篇章. 中国天主教第十次全国代表会议工作报告), in: *China heute* 2022, Nr. 3, S. 167-171 (chinesisches Original unter www.chinacatholic.cn/html/report/22090180-1.htm, letzter Zugriff 25.03.2026).

Arbeitsbericht auf der 11. Nationalversammlung der Vertreter des chinesischen Protestantismus 2023: „Die Sinisierung des Protestantismus weiter vorantreiben, eine chinesische Kirche, die an den Sozialismus angepasst ist, gut leiten“ (Chixu tuijin jidujiao Zhongguohua, banhao yu shehuizhuyi shehui xiang shiying de Zhongguo jiaohui 持续推进基督教中国化, 办好与社会主义社会相适应的中国教会), in: *Tianfeng* 天风 2024, Nr. 4, S. 4-13, online veröffentlicht am 18.03.2024: www.ccctspm.org/cppccinfo/17547 (letzter Zugriff 25.03.2026).

AsiaNews: www.asianews.it.

Bolletino Sala Stampa della Santa Sede (Bulletin des vatikanischen Presseamts): <https://press.vatican.va/content/salastampa/it/bollettino.html>.

CFPS: China Family Panel Studies (*Zhongguo jiating zhui-zong diaocha* 中国家庭追踪调查).

CGSS: Chinese General Social Survey (*Zhongguo zonghe shehui diaocha* 中国综合社会调查).

Cai Yongshun – Hung Sin Yu 2024, „Religion and Trust in Hong Kong“, in: *The China Quarterly*, Nr. 259, S. 611-628, <https://doi.org/10.1017/S0305741023001844>.

Chambon, Michel 2017, „Consecrated Virgins in China: A Vanishing Life of Service“, *UCAN* 26. Juli, www.ucanews.com/news/consecrated-virgins-in-china-a-vanishing-life-of-service/79830 (Zugriff 18.03.2026).

Chu Liqi – Yang Yilin – Han Yuxin – Yan Di – Pi Xiaofang 2025, „How Religious Beliefs Affect Farmers’ Participa-

tion in Community Environmental Governance: Evidence from Typical Pilot Areas in China“, in: *Humanities and Social Sciences Communications*, Bd. 12, online veröffentlicht am 17. Juli, <https://doi.org/10.1057/s41599-025-05441-3>.

CSLS [Chinese Spiritual Life Survey] 2010: Yang Fenggang mit Hu Anning – Jiang Fan – R.J. Leamaster – Lu Jun – Tang Zhenyu (Center on Religion and Chinese Society, Purdue University), „Quantifying Religions in China“, 5-seitiges Manuskript einer Präsentation auf der Seventh Annual Conference for the Social Scientific Study of Religion in China, Beijing, 26.–27. Juli 2010.

Feng Pengzhi 冯鹏志 2016, „Cong ‚san ge zixin‘ dao ‚si ge zixin‘ – lun Xi Jinping zongshuji dui Zhongguo tese shehuizhuyi de wenhua jiangou“ 从“四个自信”到“四个自信”——论习近平总书记对中国特色社会主义的文化建构 (Vom „dreifachen Selbstvertrauen“ zum „vierfachen Selbstvertrauen“ – über Generalsekretär Xi Jinpings Konstruktion einer Kultur des Sozialismus chinesischer Prägung), erschienen in *Xuexi shibao* 学习时报, online veröffentlicht am 07. Juli: <http://theory.people.com.cn/n1/2016/0707/c49150-28532466.html> (Zugriff 19.03.2026).

Fides: Agenzia Fides, Information service of the Pontifical Mission Societies since 1927, <https://fides.org/en>.

Friemann, Isabel 2025, „Das Wachstum des Christentums in China könnte zu Ende sein. Blick auf eine aktuelle Studie von Conrad Hackett und Tong Yunping (Pew Research Center)“, in: *China heute* 2025, Nr. 1, S. 22-26.

Gao Feng 高峰 2018: „Shuzi jianzheng endian manman“ 数字见证恩典满满 (Zahlen bezeugen Gnade in Fülle) [Zusammenfassung der Daten aus dem von Pastor Gao Feng auf der 10. Nationalversammlung des chinesischen Protestantismus im November 2018 vorgestellten Arbeitsbericht der protestantischen Leitungsgremien], www.ccctspm.org/specialinfo/340 (veröffentlicht 28.11.2018, letzter Zugriff 25.03.2026). Deutsche Übersetzung in *China heute* 2019, Nr. 1, S. 29-31.

Hackett, Conrad – Tong Yunping 2025, „The Growth of Christianity in China May Have Come to an End“, in: *Socius: Sociological Research for a Dynamic World*, Bd. 11, S. 1-18, online veröffentlicht am 10. Januar: <https://journals.sagepub.com/doi/10.1177/23780231241310469>.

Leeb, Leopold 2025, „Renmin University of China: ‚Abschiedskonferenz‘ für drei renommierte Christentumsforscher – He Guanghu, Yang Huilin und Li Qiuling“, in: *China heute* XLIV, Nr. 1, S. 10-11.

Lu Yunfeng 卢云峰 – Sheng He 盛禾 2023, „Jiyu shenling de Zhongguoren zongjiaoxing celiang: yi ge xin de yanjiu shijiao“ 基于神灵的中国人宗教性测量: 一个新的研究视角 (A New Research Perspective of Measuring Chinese Religiosity Based on Shenling), in: *Shijie zongjiao yanjiu* 世界宗教研究 (Studies in World Religions), Nr. 9, S. 32-39, online unter www.shehui.pku.edu.cn/

- upload/editor/file/20240325/20240325104043_9437.pdf (letzter Zugriff 25.03.2026).
- Lu Yunfeng 卢云峰 – Wu Yue 吴越 – Zhang Chunni 张春泥 2019, „Zhongguo daodi you duoshao jidutu? – Jiyu Zhongguo jiating zhuzong diaocha de guji“ 中国到底有多少基督徒? – 基于中国家庭追踪调查的估计 (How Many Protestants Are There in China: An Estimate Based on China Family Panel Studies), in: *Kaifang shidai* 开放时代 (Open Times), Nr. 1, S. 165-178, online unter www.shehui.pku.edu.cn/upload/editor/file/20190402/20190402083311_1875.pdf (letzter Zugriff 25.03.2026).
- Meyer, Christian – Philip Clart 2023, „Chapter 1: Introduction“, in: dies. (Hrsg.), *From Trustworthiness to Secular Beliefs. Changing Concepts of xin 信 from Traditional to Modern Chinese*, Leiden – Boston: Brill, S. 3-30.
- NBRA: Nationales Büro für religiöse Angelegenheiten (Guojia zongjiao shiwuju 国家宗教事务局).
- NBRA-Datenbank I 2026: Datenbank „Zongjiao huodong changsuo jiben xinxi“ 宗教活动场所基本信息 (Basisdaten zu den Stätten für religiöse Aktivitäten), www.sara.gov.cn/resource/common/zjjcxcxxt/zjhdcjsjbx.html, Abfrage am 17.03.2026.
- NBRA-Datenbank II 2026: Datenbank „Zongjiao yuanxiao jiben xinxi“ 宗教院校基本信息 (Basisdaten zu den religiösen Ausbildungsstätten), www.sara.gov.cn/resource/common/zjjcxcxxt/zjyxjbx.html, Abfrage am 17.03.2026.
- Pew Research Center 2023, „Measuring Religion in China“, 30. August, www.pewresearch.org/wp-content/uploads/sites/20/2023/08/PF_2023.08.30_religion-china_REPORT.pdf (letzter Zugriff 25.03.2026).
- Staatsrat 2018: Informationsbüro des Staatsrats der Volksrepublik China, Weißbuch „China's Policies and Practices on Protecting Freedom of Religious Belief“, englische Version unter www.china.org.cn/government/whitepaper/node_8004087.htm (letzter Zugriff am 25.03.2026). Eigene deutsche Übersetzung in *China heute* 2018, Nr. 2, S. 93-100 unter dem Titel „Chinas Politik und Praxis beim Schutz der Freiheit des religiösen Glaubens“.
- Tianzhujiao Mindong jiaoqu 天主教闽东教区 (Katholische Diözese Mindong) 2025, „Jiaohui xinniang xingxiang de yingxiang – Mindong jiaoqu zhennü fengxianli ceji“ 教会新娘形象的映象—闽东教区贞女奉献礼侧记 (Spiegelbild des Bilds von der Kirche als Braut – Randnotizen zur Jungfrauenweihe in der Diözese Mindong), *xdo* 15. Mai, <https://xinde.org/show/56706> (Zugriff 31.05.2025).
- Ticozzi, Sergio 2026, „Religious Policy in China in 2025“, *AsiaNews* 5. Januar, www.asianews.it/news-en/Religious-policy-in-China-in-2025-64581.html (Zugriff 06.01.2026).
- Tripod* 2025: Editorial Committee, „Major Events of the Catholic Church in China in 2024“, in: *Tripod*, Nr. 206, S. 181-214, dort: „Year 2024: Statistics of the Catholic Church in China (as of December 31, 2024)“, S. 181.
- Tu Bingqian 2025, „Bridging or Breaking: Unraveling the Impact of Village Religious Diversity on Individual Trust in China's Ethnic Regions“, in: *Social Indicators Research: An International and Interdisciplinary Journal for Quality-of-Life Measurement*, Bd. 179, Nr. 2, S. 617-651, <https://doi.org/10.1007/s11205-025-03630-w>.
- Wenzel-Teuber, Katharina 2012, „Volksrepublik China: Religionen und Kirchen. Statistischer Überblick 2011“, in: *China heute*, Nr. 1, S. 26-38.
- 2016, „Statistisches Update 2015 zu Religionen und Kirchen in der Volksrepublik China“, in: *China heute*, Nr. 1, S. 24-37.
- 2019, „Statistik zu Religionen und Kirchen in der Volksrepublik China. Ein Update für das Jahr 2018. Teil 1: Katholische Kirche“, in: *China heute*, Nr. 1, S. 33-37.
- 2020, „Statistik zu Religionen und Kirchen in der Volksrepublik China. Ein Update für das Jahr 2019“, in: *China heute*, Nr. 1, S. 22-33.
- 2023, „Statistik zu Religionen und Kirchen in der Volksrepublik China. Ein Update für das Jahr 2022“, in: *China heute*, Nr. 1, S. 25-40.
- xdo*: Xinde 信德 (Faith) (Shijiazhuang), www.xinde.org.
- Zhang Chunni – Lu Yunfeng – Sheng He 2021, „Exploring Chinese Folk Religion: Popularity, Diffuseness, and Diversities“, in: *Chinese Journal of Sociology*, Bd. 7, Nr. 4, S. 575-592, <https://doi.org/10.1177/2057150X211042687>.
- Zhao Deze 2025, „Religion and Social Trust in China: An Analysis Based on the Belief in Deities“, in: *Journal of Religion and Health*, online publiziert am 3. Juli, <https://doi.org/10.1007/s10943-025-02384-6>.
- Zheng Xiaoyun 郑筱筠 2025, „Apertura e inclusività. Costruire insieme un futuro migliore“ / „Kaifang bao-rong. Gongjian meihao weilai“ 开放包容. 共建美好未来), in: Dicastero per l'Evangelizzazione, Sezione per la prima evangelizzazione e le nuove Chiese particolari (Hrsg.), *100 anni dal Concilium Sinense: tra storia e presente 1924–2024. Atti del Convegno internazionale / Shoujie Zhongguo jiaowu huiyi bai nian: lishi yu dangxia 1924–2024* 首届中国教务会议百年: 历史与当下 1924–2024, Urbaniana University Press – Libreria Editrice Vaticana, S. 43-48 / 49-53.
- Zhongguo tianzhujiao* 中国天主教 (Catholic Church in China), offizielle Website der Chinesischen katholischen patriotischen Vereinigung und der Chinesischen katholischen Bischofskonferenz: www.chinacatholic.cn.